

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 52 (1944)

Heft: 19

Artikel: Le Petit Courrier du Secours aux enfants

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-972873>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vereinigte Staaten — Flugschwester

Das Amerikanische Rote Kreuz wurde von den Militärbehörden beauftragt, Schwestern für die Luftwaffe zu stellen, und zwar sowohl Rotkreuzschwestern als auch geschulte Schwestern aus andern Organisationen.

Die Bewerberinnen müssen amerikanischer Staatsangehörigkeit sein oder die Nationalität eines alliierten oder befreundeten Landes sowie das Schwesterndiplom einer staatlich anerkannten Pflegeschule besitzen. Beim Fehlen derartiger Belege müssen die Bewerberinnen nachweisen, dass sie die erforderlichen Kenntnisse auf andere Weise erworben haben. Das Zulassungsalter liegt zwischen 21 und 40 Jahren.

Die von der amerikanischen Luftwaffe eingestellten Schwestern beziehen das gleiche Gehalt wie die Offiziere desselben Dienstgrades. Beim Einsatz ausserlandes findet eine zehnprozentige Gehaltserhöhung statt.

Ein grosser Teil dieser Schwestern wird in den Vereinigten Staaten in den Lazaretten der Luftwaffe beschäftigt. Für den Dienst ausserlandes werden Schwestern ausgewählt, die sich freiwillig dazu melden. Auch zum Dienst in Sanitätsflugzeugen werden Schwestern eingesetzt.

Die Schwestern der amerikanischen Luftwaffe erhalten beim Dienstantritt Leutnantsrang. Sie haben die Möglichkeit zu späterer Beförderung.

Le Petit Courrier du Secours aux enfants

C'était en hiver, il y a un peu plus d'un an, alors qu'arrivait de France, dans une de nos villes, un convoi du Secours aux enfants. Parmi eux, se trouvait un petit garçon affaibli et timide, Raymond, âgé de cinq ans, qui trouva un accueil empressé auprès de ses parents adoptifs. Cependant, malgré les soins dévoués dont il fut l'objet cet enfant faisait toujours pitié à voir: ses bras et ses jambes amaigris avaient peu à peu repris forme normale, mais l'ennui insurmontable se lisait sur son visage.

C'est alors que se produisit ce miracle maintes fois observé; avec étonnement, le petit découvrit autour de lui l'atmosphère de grande bonté dont les témoignages lui étaient donnés chaque jour. Il apprécia autrement qu'à l'heure des repas, la nourriture dont il pouvait se rassasier, et prit contact plus amical avec les enfants joyeux auxquels il pouvait se joindre pour jouer.

La joie qui, en lui, renaissait peu à peu, fut complète le jour où un paysan voisin l'emmena avec lui à la ville sur son char de lait et lorsqu'il le laissa courir dans les prés, les champs, au jardin, à la grange et à l'écurie.

Alors, de ce petit bout d'homme, on put voir se développer un garçon robuste, crâne et plein de santé, qui ne se sépara que difficilement de la petite localité lorsque, son séjour terminé, il dut repartir pour la France.

Qu'est-il devenu du petit Raymond, et de tous les enfants qui sont retournés dans leur foyer? Ont-ils dû souffrir de nouveau de la misère et de la faim, plus encore qu'avant leur séjour en Suisse? Pensent-ils encore à ce paradis qu'a été pour eux notre pays? Avec quelle impatience attendent-ils nos lettres, dont ils ont tant besoin? Certains d'entre eux écrivent encore et disent plus ou moins clairement leur nostalgie de notre pays bienheureux.

Combien d'autres n'écrivent pas, ne peuvent pas écrire, parce qu'ils ont le cœur gros, ou parce qu'ils n'auraient à raconter à leurs «parrains suisses» que des choses tristes et pitoyables, que leur amour-propre d'enfant se refuse à exprimer.

S'ils ne peuvent revenir chez nous, nos homes d'enfants, nos colonies et nos cantines de France peuvent encore accueillir ces petits, malmenés par de dures circonstances, et leur offrir au moins leur ration journalière et le sourire qui manque à leur visage.

C'est un grand bonheur, à l'heure actuelle, que de pouvoir encore donner. Souvenons-nous que le Secours aux enfants attend nos contributions régulières.

Sommer-Armeemeisterschaften 1944

in St. Gallen, 7.—10. September 1944.

Die diesjährigen Sommer-Armeemeisterschaften zeichnen sich aus durch drei bedeutende Neuerungen:

Die erste ist, dass zwei gleichwertige Mannschafts-Vierkämpfe geschaffen wurden, die aus dem Hindernislauf über die 100 m Kampfbahn, dem Geländelauf über 4000 m, dem Schiessen auf Olympiascheiben, dem 300-m-Freistilschwimmen oder einem 20-km-Patrouillenmarsch mit 16 kg Packung und Karabiner oder Ordonnanzgewehr bestehen. Der Vierkampf mit Patrouillenmarsch wurde besonders für diejenigen Gegenden geschaffen, in denen das Schwimmtraining kaum

möglich ist. Somit werden zwei gleichwertige Titel vergeben, nämlich der Armeemeister im Mannschaftsvierkampf mit Schwimmen und der Armeemeister im Mannschaftsvierkampf mit Patrouillenmarsch.

Die zweite Aenderung finden wir im Ausscheidungsmodus: Die Beteiligungsziffern der Heeresseinheiten werden nicht im Verhältnis zu ihrer Stärke, sondern im Verhältnis zu den Beteiligungen an den Ausscheidungen festgesetzt. Jede Heeresseinheit hat also ein Interesse, ihre Ausscheidungen möglichst stark zu beschicken, um sich dadurch an den Armeemeisterschaften durch eine möglichst grosse Anzahl Equipen vertreten zu lassen.

Die dritte Aenderung finden wir im Modernen Fünfkampf. Erstmals wird den Konkurrenten die Möglichkeit gegeben, auf eigenen Pferden oder auf solchen von Kameraden am Wettkampfe teilzunehmen. Ausgeschlossen sind Springpferde, die mit einem Handicap in Kat. M belastet sind, oder solche, die in den Jahren 1942—1944 in Kat. S in den drei ersten Rängen placiert waren. Konkurrenten, die keine eigenen Pferde besitzen, können durch eine unserer Militäranstalten beritten gemacht werden, und sie erhalten Gelegenheit, die ihnen fest zugeordneten Pferde während ungefähr einer Woche kennen zu lernen.

Mitteilungen der FHD-Verbände

Communiqués des Associations S. C. F.

FHD-Verband Basel-Stadt

Arbeitsprogramm.

Die Umstände haben gezeigt, dass jede FHD unbedingt wissen muss, wie sie sich bei einer Katastrophe zu verhalten hat. Wir werden deshalb mit der freundlichen Hilfe von Frau Dr. Schultheiss und den Pfadfinderinnen einen Kurs über Katastrophenhilfe durchführen:

Donnerstag, 11. Mai, 2000, im Johanniterhof, St. Johannvorstadt 38, 1. Stock: Verhalten bei einer Geburt während einer Katastrophe.

Donnerstag, 25. Mai, und Donnerstag, 1. Juni, 2000, im Sandgrubenareal, Riehenstrasse 154: Erste Massnahmen bei Obdachlosigkeit (mitbringen: Messer und Schnurresten).

Sonntag, 11. Juni, Vorfeier für die Schlacht bei St. Jakob, geleitet vom FHD-Verband Baselland. Besammlung 900 Haltestelle Stadion St. Jakob, Tramlinie 12 und 14. Marsch auf den Wartenberg, Feldpredigt, Rucksackverpflegung. Vortrag über die Schlacht bei St. Jakob. Entlassung zirka 1630. Anmeldung bis 5. Juni.

Samstag, 24. Juni, Nachtmarsch. Besammlung 1915 Birsfelden, Endstation Tramlinie 3. Marsch ins Waldhaus. Rucksackverpflegung, Getränke werden serviert. Heimmarsch in der Verdunkelung. Entlassung zirka 2230. Wer nicht schon 1915 antreten kann, kann sich zirka eine Stunde später im Waldhaus einfinden. Anmeldung bis 19. Juni.

Tenue: Für die Marschübungen: Einheitskleid oder Schürze. Wer das nicht hat, trägt Sportkleid mit Armbinde. Für die Kurse: Zivil, Singbüchlein, Papier und Bleistift jedesmal mitbringen.

Die Anmeldung ist in unverschlossenem Kuvert, mit 5 Rp. frankiert, zu schicken an Vorstand des FHD-Verbandes Basel-Stadt, Leonhardsgraben 20.

Allfällige Aenderungen im Programm werden angeschlagen im Kästlein bei Kost, Freiestrasse 51, und im FHD-Bureau, Leonhardsgraben 20, 1. Stock.

Der Vorstand.

Association neuchâteloise S. C. F. - Section du Vignoble

Séance de mai: mercredi 17 mai, à 20 h. 15. Ordre du jour: Visite d'un poste de S. R. S. A. Rendez-vous devant l'Hôtel des postes à 20 h. 15. Port du brassard ou de l'uniforme obligatoire. Licenciement: 22 h. 00.

Pour le comité:

La secrétaire, Cond. C.-R. Strittmatter Th. Saars 32, Neuchâtel.

Verband Schweiz. Rotkreuzfahrerinnen

Anlässlich der Delegiertenversammlung des VSRF vom 20. Oktober 1943 in Lausanne, wurde als Sitz des Zentralvorstandes Bern gewählt. Die Generalversammlung der Sektion Bern hat am 27. März 1944 folgende Zusammensetzung des Zentralvorstandes gewählt:

Präsidentin: R+Wm. Marion van Laer, Burgdorf, Alpenstrasse 15, Tel. 6 00;
Vizepräsidentin/Sekretärin: R+F Esther Keller, Monbijoustr. 22, Bern, Tel. 2 44 18;